

[1718]

A

ABRECHNUNG [ZWISCHEN DER STADT ZUG, ALS KOLLATOR VON MEIERSKAP-
PEL, UND] DEM [DORTIGEN] KIRCHMEIER BURKARD KNÜSEL
[VON RISCH]

AH 89/52

"Kirchmeyer Burckhardt Knüsel hat für A ^o 1714 und 1715 Rechnung abgelegt, und in allem Eingenommen samt seiner Einrechnung	gl.	ss	a
	703	12	5
Hingegen hat er Ausgeben samt seinem lohn für 2 jahr 13 gl. 20 ss macht	351	35	2
Restirt	351	17	3
Jtem hat er für A ^o 1716 und 1717 Eingenommen in allem	746	20	2
Hingegen hat er Ausgeben samt seinem lohn à 13 gl. 20 ss	267	14	3
Restiert	479	5	5
Darvon ziecht sich ab	460	19	5
Verbleibt	18	26	
Kirchmeyer [von Meierskappel] Georg Huber hat für A ^o 1714 und 1715 sambt dem Zins	gl.	ss	a
	960	13	5
Hingegen hat er ausgeben für beyde Jahr	516	28	3
Restiert	443	25	2
Jtem für A ^o 1716 und 1717 Eingenommen in allem	966	10	
Hingegen ausgeben	447	8	1
Restiert	519	1	5"

Aus dem Besitz von Stadtschreiber **Heinrich Damian Leonz** Zurlauben.
AH 89, 196-197 - Blatt 197^r leer

1701 August 30.

A

SCHREIBEN [VON AMMANN BZW. STABFÜHRER UND RAT DER STADT ZUG] AN
[DIE SCHULTHEISSEN UND RÄTE VON] FREIBURG I.Ü. UND
SOLOTHURN

"Obschon Wir kheinen Zweifel tragen und das Eydtgnössische Vertrauen
haben das Jhr U.G.L.E. immerhin bey dem Jenigen wessen Jhr Eüch bey
Lucernischen [=Tagsatzung der kath. Orte und der Abtei St. Gallen vom
15.-18. Juni 1701 in Luzern]¹ als Badischer Tagsatzung [=Jahrrechnung
vom 4. Juli 1701]² durch Eüwere dahin abgeordnete Ehren Mittel³ Ratio-
ne des zwüschen Unns und Unnseren Freünden der 3 Gmeinden des ausseren

Ambts versierenden Streitthandels [dem sog. Tschurrimurrihandel]⁴, und deswegen Unnserseiths Jhnen dargebottenen Eydtgn. Unpartheyischen Rechtens vernennen lassen, unabenderlich insistieren und verbleiben werden.

So haben Wir dannoch auf Vernennen hin, dass besagte Unnsere Freündt [des Aeusseren Amtes] mit einer Deputatschafft zuo Eüch gekhert, Eüch mit gegenwertig freündt Eydtgn. Zueschreiben behälligen und ersuechen wollen, Jhr gleichwie allbereit die mehrere an unserem Libell [von 1604] participierende [VII] lobl. [kath.] Ohrt [IX ausg. ZG und GL] getahn haben, das zue versichtliche Belieben haben möchten, mehr ange-regten Unnsern Freüden der 3 Gmeinden das Eydtgn. ansinnen zue thuen, dass Sie bis austrag des Handels, welchen Wir dermahl einist zue Eüwer und Unnser berüwigung beygelegt wünschten, Jndessen alles unverändert und in statu quo verbleiben lassen, und nicht etwan mit allerhandt Jn-formiteten, Urthlen, und Executionen, welche Sie wegen ausgewürckhter Recessen einiger lobl. Ohrten fürzuenennen befüegt zue seyn vermein-ten, ferners prosequieren, sonderen weilen gedachter lobl. Ohrten de-nenselben Exradierte Recess, wie Jhnen mehren Theils schon durch Schreiben und sonsten significiert worden. Als copialiter von lobl. Ohrt Underwalden nit dem Wald⁵ zue sehen und theils andere lobl. Ohrt vast auf solche weyss sich auch vernennen lassen. Allein dahin deüte-ten, dass diser Streitt in der Güete vor Statt und Ambt Rath, und nit anderst möchte ausgetragen werden, mit dergleichen proceduren inhalten sollen.

Nun G.L.E. werden Jhr auch sonder allen Zweifel erst Kurtzlich von E. und U.G.L.A.E. [Schultheiss und Rat der] lobl. Statt Lucern partici-pando zue ersehen gehabt haben den 16. Spirantii an Verwichenen Unnse-rem Wuchenmarckt für eine Unfridenliche und dem Wolmeinenden anmahnen lobl. [kath.] Ohrten (so Wir doch Unnsers seiths immerzue mit Eydtgn. Respect angesehen) zuwiderlauffende Action von Einigen Jhrer Unruhwi-igen Landtleüthen in Unnser Statt vorbey gangen, aus welchem dann Jhr abermahlen nit allein die continuierliche Beträngnuss, so Unnsere Bur-gerschafft und particularen in währendem disem Handel leyden müessen, ersehen, sondern zue mahlen den Verhoffenden anlass, darumben Wir Eüch nochmahls freündteydtgn. ersuechen und anflähen, nemmen können, Unns allerseiths, weilen doch rebus sic stantibus zue Güttlicher Composi-tion keine Hoffnung zue vermueten zue fürdersammere betrettung des lieben Rechtens, wie die geschworne Pündt, Landtsfriden [von 1656], Tractaten und Verkhommnissen verordnen, und all Unnsere bishar mit einanderen gehabte Streitigkheiten beygelegt worden, anzueweyssen, hierdurch werden Jhr G.L.A.E. vilem annoch sonst besorglichem Unheyl vorbiegen und mit und neben anderen lobl. [kath.] Ohrten verursachen, dass der so hoch schätzbahre Friden und Rhuestandt anstatt diser dem

Gemeinen Wesen allzueschädlichen Zerwüerffnuss und Misshällikheit widerumb eingeführt werde. Worbey dan Wir Unns auf verhoffende Willfahrt zue all und Jeden möglichisten gegendienstgefälligkeiten mit unvergesslichem Dankh verbunden zue seyn erkennen thuen. Unns der Göttlichen hohen Obsicht wol empfehlende".

- 1) s. EA VI 2, 917 (Nr. 465), spez. 921 w. Freiburg hatte sich für diese Konferenz allerdings entschuldigt, Zug indessen nahm teil und war u.a. durch **Beat Kaspar** Zurlauben vertreten.
- 2) s. ebenda 923 (Nr. 468), spez. 933 ppp. Zug war wiederum u.a. durch **Beat Kaspar** Zurlauben vertreten.
- 3) In Luzern war Solothurn durch **Johann Ludwig von Roll** und **Josef Wilhelm Wagner** vertreten.
In Baden war Freiburg durch **Franz Augustin von Diesbach** und **Johann Peter Castella**, Solothurn durch **Urs von Sury** und **Johann Ludwig von Roll** vertreten.
- 4) s. dazu SSRQ Zug II 793ff sowie AH 46/94 und 95.
- 5) s. SSRQ Zug II 794 Nr. 1416.

Kopie - AH 89, 198-199

108

1701 [August 1.]

KREDITIV [VON RÄTEN UND BÜRGERSCHAFT DER STADT ZUG]¹ Z.H. [DER LANDAMMÄNNER UND LANDRÄTE] VON SCHWYZ UND UNTERWALDEN
[=OB- UND NIDWALDEN]

s. AH 46/107 [Tschurrimurrihandel in Stadt und Amt Zug]

"im Augst 1701 ist nit abgeben undt wider Verschlossen heimbracht worden".

- 1) Die Namen der Gesandten sind hier in AH 89/108 nicht genannt, wohl aber in AH 46/107.

Kopie, gleiche Hand wie AH 46/111
AH 89, 200-201 - Blatt 201^r leer

109

1701 August 1.

KREDITIV [VON RÄTEN UND BÜRGERSCHAFT DER STADT ZUG] Z.H. [VON LANDAMMANN UND LANDRAT] VON URI

s. AH 46/107 [Tschurrimurrihandel in Stadt und Amt Zug]

"anfangs Augst 1701 ist vilicht ein anders under dem dato"

Kopie, von anderer Hand als AH 46/107 - AH 89, 202